

Tonne und Koffer

Reflexion

Die SuS reflektieren bei dieser Methode den Lernstoff und entscheiden, welche Lerninhalte in den Koffer und welche in die Tonne gepackt werden sollen.

Beschreibung

Es handelt sich um eine Bestandsaufnahme einer Lerneinheit mit zwei Metaphern: eine Tonne für Unwichtiges und einen Koffer für Wichtiges. Dazu bekommen alle SuS je einen Zettel mit dem Symbol „Mülltonne“ und einen mit dem Symbol „Koffer“. Die SuS können jeweils maximal drei Rückmeldungen in die Mülltonne bzw. den Koffer schreiben. In den Koffer schreiben die Lernenden die für sie wichtigen Aspekte, gewissermaßen, was sie aus der Unterrichtseinheit mitnehmen möchten und in die Tonne schreiben sie etwas, das unnötig ist oder sie nicht mehr benötigen. Anschließend liest jede*r Schüler*in von den Mitschüler*innen unkommentiert seine Aspekte vor und pinnt sie mit einem Magneten in das jeweilige Symbol an der Tafel. Zum Schluss überlegt die Klasse, wie die Tonne „entsorgt“ werden soll. Wer möchte, darf seinen*ihren Koffer mitnehmen.

Material

Hierzu wird ein Arbeitsblatt mit je einem Bild eines Koffers und einer Tonne bzw. Tafelbild mit einem großen Koffer und einer großen Tonne sowie Magneten benötigt.

Variation

Sie können den SuS anstatt Tonne und Koffer viele weitere verschiedene Gegenstände einbringen lassen, die die Reflexion/Rückbesinnung unterstützen, z.B. einen Stein (Stolperstein), einen Schlüssel (etwas öffnen), einen Radiergummi (etwas auslöschen/verändern), eine Kerze (ein Licht aufgehen), eine Lampe (ein Licht aufgehen), eine Brille (den Durchblick bekommen), eine Augenbinde (nicht gesehen), eine Zitrone (sauer sein), einen Kompass (Weg/Richtung finden), Haftnotizen (etwas bleibt haften), ...

Tonne und Koffer

Eine andere Möglichkeit wäre, die SuS zuerst verschiedene Dinge aufschreiben zu lassen und danach gemeinsam zu sortieren, was in die Tonne und was in den Koffer gehört.

Quellen

Thal, Jürgen/Vormdohre, Karin (2009): Methoden und Entwicklung. Basismaterialien für effektiven und aktivierenden Unterricht. Hohengehren: Schneider Verlag. S. 109f.